



BERNHARD SEIDENATH

CSU 

Für das Dachauer Land
im Landtag

Pressemitteilung

Mittwoch, 24. Februar 2016

Zum Bayerischen Tag der Ausbildung 2016 am 22. Februar

Unzeitig und Seidenath besuchen die Gemeinde Hebertshausen und die Schreinerei Benno Huber in Petershausen als Ausbildungsbetriebe. „Wertvolle Hilfe bei der Berufswahl“



Das Foto zeigt von links nach rechts: Anna Huber, Regina Sailer, Bernhard Seidenath, Christine Unzeitig, Benno Huber

„Eine fundierte Ausbildung ist die beste Garantie für ein erfolgreiches und erfülltes Berufsleben“, erklärten Christine Unzeitig und Bernhard Seidenath, die stellvertretende Vorsitzende des IHK-Gremiums Dachau-Fürstenfeldbruck der Industrie- und Handelskammer (IHK) für München und Oberbayern und der Stimmkreisabgeordnete für den Landkreis Dachau im Bayerischen Landtag, aus Anlass des bayernweiten „Tags der Ausbildung“.

Schon traditionell besuchen Unzeitig und Seidenath am „Tag der Ausbildung“ Ausbildungsbetriebe im Landkreis, um ihnen für ihre Anstrengungen zu danken - in diesem Jahr – am 22. Februar - die Gemeinde Hebertshausen als Ausbildungsbetrieb im Öffentlichen Dienst und mit der Schreinerei Benno Huber in Petershausen einen Handwerksbetrieb.

In Hebertshausen hatte Bürgermeister Richard Reischl zwei Klassen der Mittelschule Hebertshausen ins Rathaus eingeladen. Die Schüler der 7. und 9. Klasse konnten sich dabei umfassend über den Beruf der/des Verwaltungsangestellten informieren.

Seidenath dankte Reischl für seine „vorbildliche Initiative“ und ermunterte die Schüler, einen Ausbildungsberuf nach ihren Interessen und Neigungen zu wählen: „Aktuell habt Ihr die freie Auswahl! Ihr könnt aus einem der rund 330 staatlich anerkannten Ausbildungsberufe wählen. Noch vor wenigen Jahren hatten wir am ‚Tag der Ausbildung‘ intensiv um neue Ausbildungsplätze geworben und darum, dass Unternehmen jungen Leuten eine Chance geben mögen. Heute seid Ihr die Gesuchten. Deshalb wurde der ‚Tag der Ausbildung‘ auch aus dem Nachvermittlungszeitraum

im Herbst auf die Bewerbungsphase im Frühjahr vorverlegt. Testet deshalb Euren Lieblingsberuf, am besten mit Hilfe eines Praktikums“, betonte Seidenath und warb dafür, dabei auch den Öffentlichen Dienst ernsthaft in Erwägung zu ziehen.

Unzeitig schloss sich an: „Unser duales Schulsystem bietet eine größtmögliche Durchlässigkeit. Diese Chance könnt, ja diese Chance solltet Ihr ergreifen“, riet sie den jungen Zuhörerinnen und Zuhörern und warb zudem für das Angebot des Berufsinformationstags „Job 2016“ am 23. April im ASV Dachau. „Wer sich noch nicht entschieden hat oder unsicher ist, was er denn machen möchte, soll sich bei dieser Messe informieren“, so Unzeitig.

Die Information der Gemeinde Hebertshausen sei ein wichtiger Baustein der Berufsorientierung, die als langfristiger Prozess die spätere Berufswahl junger Menschen durch Informationen über Berufsfelder und Berufe unterstützt.

Berufsorientierung hält deshalb auch Benno Huber, Inhaber der gleichnamigen Schreinerei in Petershausen, für sehr wichtig. Neben Ausbildungsplätzen bietet seine Schreinerei immer wieder Praktikumsplätze für künftige Azubis an. Auf bis zu zwanzig Praktikumswochen und bis zu sieben Praktikanten pro Jahr kann Benno Huber stolz zurückblicken.

So bereitet sich Regina Sailer aktuell in einem Praktikum in der Schreinerei Benno Huber auf ein Studium zur Produktdesignerin vor. „Durch das Praktikum lerne ich die Arbeit mit verschiedenen Materialien kennen - hier das Holz, zuvor schon Metall bei einem Kunstschmied -, mit welchen ich in meinem späteren Beruf arbeiten werde“, sagte Regina Sailer und präsentierte ein von ihr während ihres Praktikums professionell gefertigtes Schachbrett aus verschiedenen Hölzern.

Erstmalig wird Benno Huber in diesem Jahr auch einen Praktikumsplatz für einen jungen anerkannten Asylbewerber zur Verfügung stellen. Mit zwölf Mitarbeitern ist seine Schreinerei ein mittelständisches Unternehmen, das seine Rolle als Ausbildungsbetrieb sehr ernst nimmt. Qualität in der Ausführung der Arbeiten steht an erster Stelle, weshalb hier junge Menschen auch über den Bedarf der Firma hinaus ausgebildet werden.

„In weiten Teilen Europas ist die Arbeitslosigkeit unter Jugendlichen ein echtes und großes Problem. In Deutschland und insbesondere in Bayern dagegen wird eher der sich zusehends verstärkende Fachkräftemangel zur Schwierigkeit. Umso wichtiger ist es, dass alle Anstrengungen zur Berufsausbildung unternommen werden. Denn Ausbildung ist eine wichtige Investition in die Zukunft - für die Jugendlichen, aber auch für die Betriebe selbst, denn in Zeiten eines zunehmenden Fachkräftemangels wird es für sie immer bedeutender, selbst für qualifizierten Nachwuchs zu sorgen. Gerade der Mittelstand bildet diesbezüglich das Rückgrat unserer Wirtschaft. Hier gibt es die meisten Arbeits- und die mit Abstand meisten Ausbildungsplätze“, resümierten Unzeitig und Seidenath und dankten allen, die sich in der Ausbildung der jungen Menschen engagieren.